

Silvan Dillier in Schneisingen empfangen

Eine Radsporttrundschau über Strasse, Bahn und Quer.

SCHNEISINGEN (wi) – Neo-Profi Silvan Dillier gehörte jenem Sextett des BMC Racing-Teams an, das an den Weltmeisterschaften in Spanien den Weltmeistertitel im Mannschaftsfahren holte. Der Weltmeistertitel im Mannschaftsfahren war für Silvan Dillier der erfolgreiche Abschluss seiner ersten Saison auf oberstem Niveau. «Mit diesem Erfolg habe ich gezeigt, dass ich ganz oben mithalten kann», stellte Dillier bei dem von seinen Freunden und Angehörigen spontan organisierten Empfang in Schneisingen zufrieden fest. Auch mit dem im Einzelzeitfahren an der Weltmeisterschaft erzielten 18. Rang war Dillier zufrieden.

Dass der in Ehrendingen wohnhafte Schneisinger das Zeug zu einem ganz Grossen im Radsport hat, wurde mittlerweile überall ein bisschen gemerkt. Im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft und der Neuorganisation der Tour de Suisse ist derzeit in den Medien immer wieder von den Nachfolgern von Fabian Cancellara die Rede. Nebst Stefan Küng wird auch Silvan Dillier als möglicher Nachfolger des Berners gesehen. So schrieb die Boulevard-Zeitung «Blick» im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Tour de Suisse: «Für den hoffnungsvollen Nachwuchssprofi Silvan Dillier ist die Tour de Suisse auch im nächsten Jahr ein grosses Schaufenster.»

Saisonschluss in Oerlikon

Bis zum nächsten Juni dauert es allerdings noch eine Weile. Vorher macht Silvan Dillier nun zuerst einmal Ferien. Im November wird er sich dann wieder auf der Bahn zeigen. «Ende November möchte ich an den Sixday Nights von Zürich vorne mithalten.» Letztes Jahr schwang Dillier im Zürcher Hallenstadion mit dem Belgier Illio Keisse oben aus. Der Schneisinger möchte diesen Sieg nur allzu gerne wiederholen. Vor allem die Fahrer, die während des ganzen Sommers auf der offenen Beton-Rennbahn von Oerlikon fuhren, die nur 100 Meter neben dem Hallenstadion liegt, möchten einen erneuten Dillier-Sieg natürlich verhindern.

Vor Wochenfrist war auf der über 102 Jahre alten Rennbahn Saisonschluss. Trotz des regnerischen Sommers konnten 18 der geplanten 22 Meetings durchgeführt werden. Über 15 000 Zuschauer verfolgten die Rennen. Erfreulicherweise waren auch aus der Region wieder vermehrt Rennfahrer in Oerlikon anzutreffen. Christian Andres (Bad Zurzach) beteiligte sich ebenso an den Rennen wie Reto Stäubli (Sulz). Andres und Stäubli, die als Neulinge in den verschiedenen Rennen noch Lehrgeld bezahlen



Voller Stolz zeigt Silvan Dillier die an der Weltmeisterschaft im Team-Wettbewerb gewonnene Gold-Medaille.

da die Bahnrennen als Alternative gelegen».

Auch beim Radsport-Nachwuchs sind die Bahnrennen wieder höher im Kurs. Die Rennen der Anfänger und Junioren waren stärker besetzt als in der Saison 2013. Mit Robin Ender (Sulz) fiel auch hier ein Fahrer aus der Region auf, der nicht nur mitfuhr, sondern hin und wieder auch für ein Spitzenresultat sorgte.

Querfahrer in Dielsdorf

Während bei den Bahnfahrern zumindest auf der offenen Rennbahn nun Saisonschluss ist, stehen die Querfeldeinfahrer mitten in der Saison. Auf der Pferderennbahn in Dielsdorf findet morgen Sonntag, 5. Oktober, der zweite zum EKZ-Crosscup zählende Lauf statt. In den unteren Kategorien und beim Jedermann-Rennen werden wieder einige Fahrer aus der Region dabei sein. Karl Dillier (Schneisingen), dem Vater von Profi Silvan Dillier, gelang am letzten Sonntag beim Quer von Illnau ein ausgezeichnete vierter Rang. Obwohl Dillier sen. nach dem Rennen von Baden damit zum zweiten Mal ein Platz unter den Besten gelang, sieht er sich nicht als Quer-Spezialist: «Das sind reine Plauschrennen. Die Resultate dürfen nicht überbewertet werden. Zudem waren in Illnau einige jüngere Fahrer nicht dabei. Sonst wäre ich wohl nicht so weit vorne gewesen.» Morgen Sonntag in Dielsdorf wird man sehen, ob die Jungen tatsächlich so viel schneller als Karl Dillier sind oder ob er letztendlich nicht doch auf den Spuren seines Sohnes wandelt.

100. Mitglied für Radsportschule Lägern

Die Radsportschule Lägern, getragen von den vier Vereinen Schneisingen, Ehrendingen, Niederweningen und Steinmaur, ist in erster Linie polysportiv aktiv. Mit dem Angebot sollen die Jugendlichen nicht auf Leistung getrimmt werden. Es sollen die Freude am Radfahren und das Beherrschen des Vehikels gefördert werden. Das geschah letzte Woche in Ehrendingen, wo die Radsportschule für die Schule zum siebten Mal den Veloparcours durchführte. Alle 15 Klassen der Primarschule inklusive dem grossen Kindergarten nahmen daran teil. «Mit diesem Erlebnis-Unterricht konnte die Sicherheit der Schüler auf dem Bike verbessert werden. Mehr als 300 Kinder machten mit», zog René Schauf, der Leiter der Radsportschule Lägern, eine zufriedenstellende Bilanz. Der Anschauungsunterricht scheint genützt zu haben: Am Anlass gab es keinen einzigen Unfall. Und auch das Interesse für die Radsportschule Lägern ist ungebrochen. Vor Kurzem konnte das 100. Mitglied begrüsst werden. «Das zeigt doch, dass wir mit unserem Angebot in der Region gut ankommen», so René Schauf. Charly Schlott, früherer weltgewandter Speaker an fast allen Radrennen und heute im RV Ehrendingen aktiv, freute sich ebenfalls über diese runde Mitgliederzahl: «Dass so viele Jugendliche mitmachen, ist ausserordentlich. Die Radsportschule Lägern ist eine tolle Sache, die auch den Trägervereinen neue Impulse bringt.»



Auch im verregneten Sommer ziehen die Wettbewerbe auf der Rennbahn Zürich-Oerlikon viele Zuschauer und Rennfahrer an.